Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2000)

Heft: 3: Benzin frisst ewiges Eis : Andermatt mauert, Pontresina handelt

Vorwort: Intelligent mobil!

Autor: Kuhn, Eva

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eva Kuhn,
Präsidentin der SES

Intelligent mobil!

Am Anfang steht das Rohöl, das verhängnisvolle «schwarze Gold». Schon bei dessen Abbau richten Erdölmultis ökologische und soziale Katastrophen an. Korrupte Regimes schlagen jeden Widerstand der Bevölkerung nieder. Oppositionelle wie der nigerianische Schriftsteller Ken Saro-Wiwa werden trotz weltweiter Proteste hingerichtet.

Erdöltanker bersten regelmässig und hinterlassen auf Meeren und an Stränden ein Umweltdesaster nach dem andern. Am Ende der verhängnisvollen Kette gelangt das Benzin zur Verbrennung in den Tank, um eine Tonne Auto mit meist einer einzigen Person fortzubewegen. Der Energieverschleiss ist enorm, ebenso die Mengen ausgestossener Luftschadstoffe und klimaschädlichem CO_2. Immer mehr Menschen leiden unter Atemwegserkrankungen, die schadstoffbedingten Ausfälle in der Landwirtschaft sind riesig. Doch der Verkehr rollt ungebremst weiter. Mit dem Anstieg der CO_2-Konzentration steigt auch der Meeresspiegel bedrohlich an. Die Menschen auf den Pazifik-Inseln werden in wenigen Jahrzehnten im Meer versinken. Ihre Hilferufe werden in den Industrieländern nicht gehört. Doch auch unsere Gletscher schmelzen, gefrorene Böden im Hochgebirge tauen auf. Gewaltige Erdrutsche stürzen zu Tal, verheerende Überschwemmungen richten Milliardenschäden an.

Die neueste Studie des Schweizerischen Nationalfonds zeigt es: 60 Prozent des Benzinverbrauchs geht auf das Konto des Freizeitverkehrs. Trotz der Häufung von Umweltkatastrophen, trotz steigender Benzinpreise fahren und fliegen die SchweizerInnen weiterhin, was das Zeug hält. Was muss man daraus ableiten? Es nützt wenig bis gar nichts, ans Gewissen der Leute zu appellieren. Das haben alle bisherigen Aufrufe zur freiwilligen Beschränkung gezeigt. Ebenso haben Autoimporteure und Wirtschaft versagt, Freiwilligkeit wird zum Bumerang. Es geht nicht darum, den Menschen das legitime Bedürfnis nach Mobilität zu vermiesen. Auch ich geniesse meine Skiferien im Wallis, wandere gern im Engadin und versuche auf intelligente Weise mobil zu sein.

Es ist eigentlich erstaunlich, dass es bisher keine ManagerInnen oder KommunikatorInnen aus den Sparten Wirtschaft, Verkehr und Tourismus gibt, welche die intelligente Mobilität mit Erfolg verkaufen. Denn wer möchte nicht gern als intelligent angesehen werden? Intelligente Mobilität ist eine optimale Kombination der öffentlichen Verkehrsmittel mit Velo, Benzinspar- oder Mobility-Autos. Intelligente Mobilität muss belohnt und nicht weiter bestraft werden. Dieses «Intelligenz-Modell» ist altbewährt und erprobt, beispielsweise bei den Autoversicherungen, wo das Motto gilt: Wer keinen Unfall baut, zahlt weniger Prämien. Vielleicht finden wir schon bald auf dem Internet konkrete Angebote unter www.intelligent-mobil-management.ch? Zeit wärs.